

Überbau: Kategorie des historischen Materialismus, welche die Gesamtheit der Anschauungen und Institutionen einer Gesellschaft widerspiegelt, die unmittelbar von der ökonomischen Basis hervorgebracht werden. —*■ *Basis und Überbau*

Überzeugung: Auffassungen, die vom Menschen für wahr gehalten werden und sein Denken, Fühlen und Verhalten zutiefst beeinflussen, so daß sie die Einstellung und Haltung der ganzen Persönlichkeit prägen und ihr praktisches Handeln leiten. Die Ausbildung von Ü. ist ein komplizierter psychologischer Prozeß, in dem die Verarbeitung von Erfahrungen im Denken und Fühlen, die Aneignung von Kenntnissen (auch von Pseudokenntnissen), die Wirkung von Vorbildern, die Erziehung zu bestimmten Idealen und zu einem bestimmten Verhalten sowie weitere Faktoren eine Rolle spielen. Infolgedessen können nicht nur richtige und begründete Auffassungen, sondern auch falsche und unbegründete zu Ü. werden. Die grundlegenden Ü. der Menschen, wie die politischen, weltanschaulichen und moralischen Ü. haben in der Klassengesellschaft Klassencharakter, weil sie die Auffassungen und Interessen bestimmter Klassenkräfte ausdrücken.

Die Ausbildung und Festigung sozialistischer Ü., die auf den gesicherten Erkenntnissen des —*■ *Marxismus-Leninismus* beruhen und eine aktive sozialistische Einstellung und Haltung der Persönlichkeit zur gesellschaftlichen Umwelt begründen, ist eine wichtige Bildungs- und Erziehungsaufgabe der sozialistischen Gesellschaft. Von entscheidender Bedeutung ist hierbei die Vermittlung und Aneignung weltanschaulicher Ü., weil sie die allgemeinste theoretische und methodische Grundlage für die

Ausprägung der Gesamtheit sozialistischer Ü. bilden. Nur wenn die Inhalte des sozialistischen Bewußtseins die Form gesicherter Ü. der sozialistischen Persönlichkeit gewinnen, kann das sozialistische Bewußtsein in vollem Umfang als ideelle Triebkraft der sozialistischen Gesellschaft wirken.

Unbewußtes: als wissenschaftlicher Begriff umfaßt das U. sowohl die Handlungen, die infolge ihres automatischen reflektorischen Ablaufs nicht bewußt werden, als auch die psychischen Prozesse, die dem Subjekt jeweils nicht bewußt werden, weil sie am bewußten Verhältnis des Subjekts zur objektiven Realität nicht beteiligt sind; diese letzteren bilden das Unterbewußte. Der Bereich des U. innerhalb der →*Psyche* ist damit nicht feststehend, sondern veränderlich; früher Bewußtes kann zum U. werden und umgekehrt. Wenn bestimmte Handlungen (z. B. des Autofahrers, der das Fahren erlernt) zunächst eine starke Konzentration des Bewußtseins verlangen, können sie nach einem bestimmten Training, wenn die bedingten →*Reflexe* gefestigt sind, automatisch und unbewußt ablaufen. In der psychischen Tätigkeit bleibt stets ein großer Teil der Prozesse unbewußt, überschreitet nicht die Bewußtseinschwelle. Bei der →*Wahrnehmung* werden aus der großen Zahl der →*Perzeptionen* nur ein Teil durch →*Apperzeption* bewußt, die anderen verbleiben im Unterbewußten.

In der →*Psychoanalyse* und im →*Freudismus* wird der Begriff des U. in einem anderen Sinne verstanden. Das U. soll ein besonderes Gebiet der menschlichen Psyche bilden, die sich in drei Schichten gliedere, in das Unterbewußte, das Unterbewußte und das Bewußtsein. Das U. bilde das